†276. Die Familie Fugger.

Der Stammvater der Familie Fugger, die jetzt noch weitläufige Güter und Herrschaften in Bayern und Württemberg besitzt, war Hans Fugger. Als armer, aber rühriger Webergeselle kam er nach Augsburg, erlangte durch Verheiratung mit einer Bürgerstochter das Bürgerrecht und wurde nach Verfertigung eines wohlgelungenen Meisterstücks in die Weberzunft aufgenommen. Durch Fleiß und Geschicklichkeit, durch einen untadelhaften, ehrbaren Lebenswandel erwarb er sich bald die Zuneigung und Achtung seiner Mitbürger, so daß ihn die Weberzunft sogar zu ihrem Deputierten im Stadtrate erwählte. Es war aber dieses Amt um so ansehnlicher, als die Weberzunft gerade in Augsburg die höchste Geltung unter den übrigen Zünften genoß. Nächst der Bedeutung, welche der Betrieb ihres Handwerks für ihre Vaterstadt hatte, schrieb sich diese Geltung noch aus den ältesten Zeiten her. Die Weber rühmten sich in der ewig denkwürdigen Schlacht auf dem Lechfelde, durch welche der große deutsche Kaiser Otto I. die Ungarn aus Deutschland vertrieb, von einem mächtigen Heerführer dieses wilden Volkes einen Schild erbeutet zu haben. Zur Belohnung ihrer Tapferkeit, erzählten sie weiter, habe ihnen der Kaiser diesen Schild als Wappen geschenkt und sie trugen denselben von Zeit zu Zeit in pomphaftem Aufzuge durch die Stadt.

Im Jahre 1409 starb Hans Fugger und hinterließ ein Vermögen von 3000 Gulden, das er sich durch seinen Fleiß und seine Gewandtheit erworben hatte. Es war dies aber für jene Zeit eine ansehnliche Summe, da die reichen Goldgruben der Neuen Welt noch nicht geöffnet waren und die Lebensmittel und sonstigen Bedürfnisse noch einen unglaublich niederen Preis hatten.

Die Söhne setzten das Geschäft ihres Vaters fort und mit so viel Glück und Geschick, daß sie nur die reichen Fugger genannt wurden. Das Ansehen und der Reichtum der Familie wuchs fortwährend. Schon um das Jahr 1500 war nicht leicht ein befahrener Weg zur See oder zu Land, worauf sich nicht Fuggersche Waren befanden. Auf einmal nur nahm ihnen die damals mächtige Hansa zwanzig Schiffe weg, die, mit ungarischem Kupfer beladen, auf der Weichsel über Krakau nach Danzig gingen.